

Studis lösen Weltprobleme

In der großen Politik mitmischen, das können alle Studis aus dem Ruhrgebiet im nächsten Semester. Denn die Uni Duisburg-Essen bietet ein Seminar mit UN-Rollenspielen an.

Gaza-Krieg, iranisches Atomprogramm, Klimawandel – auch in der aktuellen Berichterstattung stößt man immer wieder auf die Vereinten Nationen (UN). Nichts desto trotz ist die UN noch immer die große Unbekannte in der internationalen Politik. Wer fällt die Entscheidungen und wie?

Praktische Antworten auf diese Fragen wollen authentische Simulationen der UN-Generalversammlung, des Sicherheitsrates oder anderer multinationaler Organe geben, an denen Studierende teilnehmen können.

Der Verein DuEMUN (Duisburg-Essen Model United Nation) veranstaltet zusammen mit den Fakultäten der Politik- und Ostasienwissenschaften der Uni Duisburg-Essen sowie dem Institut für Entwicklung und Frieden vom 17. bis 20. Juni die fünfte RuhrMUN. Während dieses UN-Rollenspiels können die Teilnehmer hautnah erleben, was es heißt, Lösungen für globale Probleme zu verhandeln.

Internationales Flair verbreiten aber nicht nur die Themen. Rund 150 Teilnehmer und namhafte Experten aus aller Herren Länder werden in diesem

Jahr an die Universität Duisburg-Essen reisen. Darunter auch Delegationen aus China, Indien und Afghanistan.

Politikstudent muss man nicht sein, auch andere Fachrichtungen sind erwünscht. „Man sollte schon von der UN gehört haben. Ansonsten kann man sich in das Thema auch sehr gut einarbeiten“, erklärt Andrea Wörle, Vize-Generalsekretärin der DuEMUN. Bei einer vorbereitenden Lehrveranstaltung lernen die Teilnehmer alles Wissenswerte über die UN und ihre Funktionen. Über den virtuellen Ruhrampus (www.ruhr-campusonline.de) haben zahlreiche Studenten an den Universitäten der Ruhrallianz Zugang zu der Veranstaltung. Zudem erhofft man sich durch einen bunten Studiengänge-Mix unterschiedliche Sichtweisen und Fachwissen zu Themen wie Klimawandel und Finanzkrise.

Auch abseits der Sitzungszeiten wird es nicht langweilig werden. Die Teilnehmer sollen zum Beispiel ihre Nation den übrigen Delegierten kulinarisch näher bringen. Dabei ist völlig offen, unter welcher Fahne man in die Verhandlungen geht bzw. den Kochlöffel schwingt. Interessenten

können sich auf jede Nation bewerben. Debattiert wird auf Englisch.

Doch die RuhrMUN ist nicht nur ein netter Zeitvertreib für mitteilungsbedürftige Politikaspiranten. „Die Veranstaltung ist weltweit bekannt und somit ein Aushängeschild. Außerdem bietet sie die Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen“, sagt Wörle, die selbst schon zu einer UN-Simulation nach New York gereist ist. Außerdem bietet der tiefe Einblick in die Arbeit einer internationalen Organisation neue Sichtweisen auf die Arbeit von Politikern: „Man versteht die echte Politik viel besser und auch, wie schwer Politik in Wirklichkeit ist“, erklärt DuEMUN-Veteranin Andrea Wörle.

Wer also Interesse an der Lösung globaler Probleme hat, sollte sich schnell für die RuhrMUN anmelden, denn eine Vorregistrierung läuft bereits.

text Oliver Schmitz-Kramer

POTTZBLIZZ



Unser Pott soll schöner werden

Duisburg: Alles Banane

Karlstraße

Der Künstler Thomas Baumgärtel hat dem eher grauen Marxloh einen Farbtupfer verpasst: Die Fassade des Hauses in der Karlstraße 28 ist mit gelben Bananen übersät. Die gelbe Frucht ist Baumgärtels Markenzeichen, mit dem er schon rund 4000 Museen, Galerien und andere Orte der Kunst markiert hat. Sonst hinterlässt er nur eine Banane. Mit Marxloh hat er es wohl gut gemeint.

Essen: Alles Theater

Dechenstraße

In Altendorf reiht sich eine Dönerbude an die andere, dazwischen Trinkhallen und Ein-Euro-Shops. In der Dechenstraße dagegen hat Walter Küpper einfach gegen das Image des Problem-Stadtteils angepinselt: Auf dem Haus Nummer 5 ist ein altes Theater zu sehen, rechts und links davon hängt ein Vorhang mit kleinen Motiven aus der ganzen Region.

Bochum: Alles bunt

Eislebener Straße

Der Künstler Robert Kaller hat schon mehr als ein Dutzend Häuser im Ruhrgebiet und den Nachbarregionen verschönert – zum Beispiel die Fassade der Mansfeld-Schule in Langendreer, die nun zwischen klassischer Moderne und abstraktem Expressionismus angesiedelt ist. Nicht-Kunst-Kenner dürfen sie auch einfach schön finden.

Dortmund: Alles Promi

Weißenburger Straße

Wer die Weißenburger Straße in Dortmund entlangfährt, sieht jede Menge Promis: An der Ecke zur Geschwister-Scholl-Straße zieren Albert Einstein, Marilyn Monroe, Mahatma Gandhi und Charlie Chaplin die Fassade. Verantwortlich für das Pop-Art-Bild bedeutender Persönlichkeiten ist der Künstler Markus Wiese.

text und foto
Benjamin Blum

Anzeige

LITERATURHOTEL
SUPERIOR
Franzosenhohl

www.literaturhotel-franzosenhohl.de